Die Marx'sche Lehre vom Klassenkampf.

Inhaltsangabe der gleichnamigen Dissertation

von

Georg Berger.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Halle/S.
1920.

Die vorgelegte Abhandlung hat sich die in der bisherigen Literatur fehlende Herausarbeitung der Marx'schen Lehre vom Klassenkampf auf der Grundlage der Quellen zur Aufgabe gestellt. Der Grundgedanke der Theorie ist der, daß sich die Gesellschaft in zwei einander gegenüberstehende ökonomisch fundierte Klassen scheide, deren Kampf als die die geschichtliche Entwicklung treibende Tatsache anzusehen ist, daß der Kampf der unterdrückten gegen die unterdrückende Klasse Entwicklungstendenzen freilege mit dem Ziele, einen klassenfreien Zustand, die universelle Emanzipation herbeizuführen. Aus der Konstatierung des Klassenkampfes als Tatsache folgt die Verkündung des Klassenkampfes als Mittel zur Verwirklichung einer immer größeren Freiheit, zur Durchführung sozialistischer Ideen, deren Träger das Proletariat ist. Dieser Gedanke stellt sich — wie im II. Kapitel näher dargelegt ist — als das Glied einer literarhistorischen Kette dar, deren Anfänge sich nicht mit Sicherheit feststellen lassen. Besonders sind es St. Simon, Lorenz v. Stein und Hegel, die die wichtigsten Bestandteile der Theorie lieferten. Auf ihnen aufbauend verschmilzt sich in der Marx'schen Frühperiode der englische Klassen- und der französische Klassenkampfbegriff mit der deutschen Idee der Menschheitsbefreiung, um so zu der Grundlegung der Theorie zu gelangen. Es wird nun weiter gezeigt, wie das Kommunistische Manifest, als die schärfste Formulierung der Theorie, die einzelnen Phasen des Kampfes, gleichsam die Strategie des Klassenkampfes, schildert. „Jeder Klassenkampf aber ist ein politischer Kampf" — dieser hier niedergelegte Gedanke zieht sich auch durch die Fülle der Marx'schen Dokumente hindurch.

Zwei weitere Kapitel sind der Darstellung der Ansicht des Denkers über Entstehung und Eigenschaften der Klassen, sowie über das Verhältnis des Klassenkampfes zum Staat gewidmet. Marx unterscheidet zwei Entwicklungsphasen der Klasse, einmal den instinktiven unorganisierten Gegensatz anderen Klassen gegenüber und zum anderen: das wachsende, politisch organisierte Klassenbewußtsein. Mögen die soziologischen Wurzeln des ersteren Klassenbegriffes ungeklärt sein, so ergibt sich die Genesis der Parteien des gegenwärtigen Klassenkampfes, nämlich von Proletariat, d. h. alle Arbeitskraft Verwertenden, und Bourgeoisie, deutlich aus dem Mechanismus der kapitalistischen Produktion. Diese treibt allerdings in ihrer Eigenbewegung schon dem Untergange zu, aber das Bewußtsein dieser Umwälzung, welches sich in ideologischen Formen bildet, muß geweckt werden und zwar durch den Klassenkampf als geistigen Kampf zur Umbildung der Ideologie. Da nun der Staat die erste ideologische Macht über den Menschen bedeutet, ist der Klassenkampf politischer Kampf und zwar Kampf im Staat, um den Staat, gegen den Staat.

Marx' Meinung über die Formen dieses politischen Kampfes wird in den beiden folgenden Kapiteln beleuchtet. In seiner Frühzeit finden sich ziemlich radikale Aeußerungen über die gewaltsamen Formen des proletarischen Klassenkampfes. Bolschewistische Theoretiker haben diese Aussprüche zu Unrecht als Formvorschriften gedeutet. Auch er sah bald ein, daß sich eine Revolution im elementaren Wortsinne eben ohne zureichenden Grund nicht machen läßt, daß kein politischer Wandel ohne Aenderung der ökonomischen Verhältnisse möglich ist. An die Stelle der Gewalt tritt das allgemeine Stimmrecht als Vorstufe des politischen Kampfes. Aus der Erringung der Stimmenmehrheit folgt die Diktatur des Proletariats; diese ist das Durchgangsstadium zur Emanzipation, und zwar in der Form der demokratischen Republik. Die Aufgabe der Diktatur besteht in dem Zerbrechen der Staatsmaschine, da diese die Sanktion der Unterdrückungsmöglichkeit anderer Klassen bedeutet. Die Rolle des Staates ist in der emanzipierten Gesellschaft ausgespielt, die politische Hülle wird weggeschleudert.

Marx hat nie bindenwollende Regeln aufgestellt. Den weiten Spielraum, den seine Theorie ließ, füllten nun spätere Theoretiker nach dieser oder jener Richtung einseitig aus. Das vorletzte Kapitel der Arbeit zeigt, wie die bolschewistische und syndikalistische Richtung eher als Rückbildung der Lehre, denn als Weiterbildung betrachtet werden müssen. Demgegenüber betont die für die deutsche sozialistische Bewegung typische demokratische Richtung, daß der Weg zur Emanzipation durch den Volkswillen hindurch gehe, also nicht sozialrevolutionär, sondern sozial d e m o k r a t i s c h (nicht im Parteisinne verstanden) sei.

Des Verfassers anschließende Kritik der Theorie geht von dem Satze aus: „Zurück auf Marx, das ist die erste Forderung einer Marxkritik." Der Feststellung des Klassenkampfes als Tatsache wird nicht widersprochen, ohne den zeitweiligen Einfluß geistiger Strömungen, ja sogar einzelner Individuen auf die geschichtliche Entwicklung zu verkennen. Die Dynamik der Geschichte ist nicht beweiskräftig beobachtbar. Eine Einheitsfront des Klassenkampfes zwischen Bourgeoisie und Proletariat besteht infolge der wachsenden Differenzierung innerhalb beider Parteien nicht. Daher möge, vor allem in Zeiten ruhiger Entwicklung, die Evidenz des Klassenkampfes nicht immer gegeben sein, was jedoch die Existenz desselben nicht ausschließt. Ueber die Lebensformen der emanzipierten Gesellschaft hat sich Marx nicht näher ausgelassen, diese bestimmen zu wollen überließ er den Utopisten. Die emanzipierte Gesellschaft ist Fata Morgana, d. h. sie ist erreichbar, wenn auch der Weg dahin weit, sehr weit und voller Mühen und Tücken ist. Das Streben nach ihr ist ein Streben nach Freiheit, welche nur im Sinne des „kategorischen Imperativs" zu verwirklichen ist. Die Marx'sche Lehre ist die Wegleitung hierfür. Sie kann als ein Kompaß für die sozialen Kämpfe betrachtet werden, unter Berücksichtigung aber der „sozialen Deklination". Diese wird festgestellt durch den Mehrheitswillen des Volkes. So verstanden kann der Klassenkampf die Menschen voranbringen auf dem Wege zur Erreichung einer harmonischeren Zukunft.

Ernst Vetter, Rochlitz